

6. Kopf vom Halse tief abgeschnürt *Nemobrenthus* D. Sharp
 Kopf nicht abgeschnürt *Nemocephalus* Latr.
7. Fühler schlank, Rüssel vom Kopf bis fast zum Vorderrand
 tief gefurcht, Elytren stark punktiert *Leptocymatium* Kln.
8. 9.—11. Fühlerglied sehr lang *Nemocoryna* D. Sharp
- 9.—11. Fühlerglied nur wenig verlängert 9
9. Prothorax seitlich, in der Mitte kräftig gedorn, Elytren mit
 strichartigen hellen Schmuckstreifen *Thaumastopsis* Kln.
- Prothorax an den Seiten glatt, keine Schmuckzeichnung auf den
 Elytren 10
10. Fühler sehr lang, bis ins vordere Drittel der Elytren reichend,
 Kopf vom Prothorax nicht getrennt, letzterer nur undeutlich ge-
 furcht *Sclerotrachelus* Kln.
- Fühler nicht über die Mitte des Prothorax hinausreichend, Kopf
 vom Halse deutlich getrennt *Acratus* Lacord.
- Die Gattungen sind am besten in nachstehender Ordnung zu
 gruppieren: *Zetophloeus*, *Leptocymatium*, *Nemocephalus*, *Fonte-*
boanius, *Amerismus*, *Eropleura*, *Sclerotrachelus*, *Acratus*, *Thau-*
mastopsis, *Nemocoryna*, *Nemobrenthus*.

Bericht über die Untersuchungsergebnisse der von Herrn Geh. Regierungsrat Methner aus Afrika mitgebrachten Brenthidien.

Von

R. Kleine, Stettin.

(Mit 2 Textfiguren.)

Das von Geh. Regierungsrat Methner mitgebrachte Brenthidienmaterial ist nicht sehr umfangreich, vor allem nicht sehr artenreich, obwohl sich, wie ich noch zeigen werde, äußerst interessante und neue Funde darunter befinden. Es ist aber in der Art, wie gesammelt wurde, von größter Wichtigkeit und gibt über Verbreitung und Anpassung an die Flora sehr wichtige Auskünfte, die bisher bei Brenthidien noch völlig fehlen. Wir gewinnen dadurch einen, wenn auch zunächst noch undeutlichen Einblick in die uns noch ganz unbekannteren biologischen Verhältnisse. Das Material ist in den Jahren 1902—1916 von den Herren Methner, Forstrat Dr. Holtz und Bez.-Amtmann Zeucke gesammelt worden.

Fundort	Übersicht über die Lage desselben	Fundorte. Floristische Verhältnisse	Höhe des Fundortes in m Seehöhe
Tanga	im N des Schutzgeb.	Küstenzone	—
Usagara	südl. d. Zentralbahn zwischen Kilassa und Mapuapua	Bergland, sehr trocken	1000—1800
Mgombo	westl. Vorland von Usagara	Wald	400
Kilimandscharo	a. d. Nordgrenze	Urwald	1500—1800
O. u. W. Usambara	a. d. Nordgrenze	Regenwald	1200—2000
Daressalam	Ostküste, Mitte	Küstenwald	—
Uluguru	südl. Mrogoro	Bergwald	1000—2000
unt. Rufiji	Fluß i. südl. Teil	Küstengebiet	—
Oldoway	westl. vom Ngorongoro-Krater	Waldreste	1500
Mbezi	Fluß b. Daressalam	Küstengebiet	—
Ostfuß der Gologo-Berge	Westgrenze der Ulanga-Ebene	Regenwald	etwa 400
Uha	Landschaft östl. v. N.-Tanganyika	Hochweiden	1500
Bismarckburg (Urungu)	Landschaft östl. v. Süd-Tanganyika	Myombo-Wald	etwa 800
Mtotohovu	Nordostecke des Schutzgeb. a. d. Küste	Trockenwald	—
Mwena und Ramissi	2 kl. Flüsse in Brit.-Ostafrik., südwestl. Mombassa	Trockenwald	1—200
Kirumba	Ort dicht bei Muansa	—	1200
Makonde-Hochld.	i. S. d. Schutzgeb.	Busch- u. Steppenwald	3—400
Muansa	a. Victoria-Nyanza	—	1200
Sakawe	West-Usambara	Regenwald	1600
Pugu	Ort, 15 km westl. Daressalam	Steppenwald	100
Muansa	Victoriasee	—	1200

Calodromini.

Adidactus cancellatus Lacord. Muansa unter morscher Ficusrinde, 18. 12. 15 (Holtz). 3 Stück.

Zenioses porcatus Pasc., mit der vorigen Art zusammen und zu gleicher Zeit, Rufiji, D. O. A., 12. 10. 06 (Holtz) je 1 Stück. Pugu, 12. 12. 03 (Holtz) 1 Stück.

Phobetromimus simulans Kln. S. Uluguru, 15. 2. 10, 700—1300 m. Von Westafrika sah ich diese Art oftmals, sie scheint an den Wald gebunden zu sein. Alle mir bekannt gewordenen Fundplätze — die Art kommt im ganzen tropischen Afrika vor — lagen immer in Waldgebieten.

Sebasius Methneri n. sp. Schwarzbraun, Kopf, Fühler, Beine, Hüften, Metasternum und Abdomen rotbraun, am ganzen Körper hochglänzend. Kopf breiter als lang, Hinterrand sanft nach innen geschwungen, Außenkanten stumpflich, keine Furche, erst an den Augen mit beginnender Rüsselfurche, überall einzeln grob punktiert und in den Punkten borstig, kurz behaart; Unterseite nicht ausgehöhlt, Gulargrube fehlt. Augen groß, stark gewölbt, den ganzen seitlichen Kopf einnehmend, am Hinterrand gerade abgestutzt. — Rüssel sehr kurz, Metarostrium mit einer vom Scheitel kommenden tiefen Mittelfurche, im übrigen der Gattungsdiagnose entsprechend. Fühler robust, 2. Glied so lang wie das 3., 4.—8. perlig, etwas breiter als lang, unter sich gleich groß, locker gestellt, Spitzenglieder bedeutend vergrößert, platt, länger als breit, 9. etwas länger als das 10., 11. spitz, nicht so lang wie das 9. und 10. zusammen. — Prothorax gefurcht, Furche gegen den Hals schwächer werdend und vor demselben nach den Seiten fortgesetzt, überall kräftig punktiert und an den Seitenkanten kurz, kräftig behaart, Seiten des Prothorax und des Prosternums zart, zerstreut punktiert. — Elytren am Abstruz nicht gemeinsam abgerundet, sondern die Sutura in einem kleinen, stumpfen Fortsatz endigend. Alle Rippen flach, 2. an der Basis von der 1. und 3. eingeschlossen, 1., 2., 5. und 9. Rippe bis auf den Hinterrand reichend, Furchen gegittert, Rippen grob punktiert, kurz borstig behaart. — Beine der Gattungsdiagnose entsprechend. — Metasternum und Abdomen kräftig punktiert und mit Ausnahme des 3.—5. Abdominalsegments auch gefurcht. — Länge (total): 7,0 mm. Breite (Thorax): 1,25 mm etwa. — Fundort: Uha, 10. 12., unterer Rufiji, 15. 11. 11, je 1 Stück. — Ich widme diese neue Art Herrn Geh.-Rat. Methner. Ich kann diese Art nur zu *Sebasius* bringen. Trotz meiner großen Bemühungen ist es mir nicht möglich gewesen, diese Lacordairesche Gattung in ihrem Umfang zu erfassen; ich muß aber die Art doch bei *Sebasius* belassen, weil sie am besten dahin paßt. Unwahrscheinlich ist es mir nur, daß die Gattung auch auf dem Festlande vorkommen soll, während die Lacordairesche Art auf Madagaskar vorkommt. Ehe ich aber keinen echten *Sebasius Deyrollei* gesehen habe, möchte ich keine neue Gattung schaffen. Ich glaube, daß hier eine eigene Gattung vorliegt. Mit *Stilbonotus* Kln. aus dem tropischen Afrika hat diese neue Art keine Ähnlichkeit.

Stereodermini.

Jonthocerus zanzibarius S. Daressalam (Methner). Von D.-Ost-Afrika mehrfach erhalten.

Cerobates sulcatus Boh. Sakawe (W.-Us.), 24. 9. 02 (Holtz). Häufige Art.

Cerobates debilis J. Thoms. Pugu, D.-O.-Afr., 13. 12. 03 (Holtz). Sehr häufige Art.

Trachelizini.

Araiorrhinus Fausti S. Trockenwald bei Mtoohovu, D.-O.-A., 3. 16. (Methner). Pugu, D.-O.-A., 11. 12. 03 (Holtz), Mgombo, 25. 3. 14 (Methner), Kilimandjaro, 5. 09 (Methner), Makonde-Hochland, 12. 16 (Methner), Br.-O.-A., Ramissi, 11. 15. (Methner). Zusammen 12 Stück.

Die Art ist sicher weit verbreitet und im ganzen tropischen Afrika zu finden; Senna beschrieb sie aus Kamerun. In Größe und Ausfärbung bestehen ziemliche Differenzen, so daß Sennas Angaben nicht allzuwörtlich zu nehmen sind. Die Diagnose ist aber sonst, wie immer bei Senna, bestimmt und richtig. Alle Fundorte liegen im Walde, wahrscheinlich entwickelt sich das Tier unter morscher Borke.

Amorpocephalini.

Cordus vicarius n. sp. ♂. Mit *puncticollis* Pow. am nächsten verwandt. Kastanienbraun, Kanten des Rüssels, Vorderränder der Fühlerglieder, Halsrand des Prothorax, Schenkel und Schienen an Basis und Knie verdunkelt. Kopf einschließlich der Augen etwa quadratisch, Hinterrand scharf vom Halse abgesetzt, nach der Mitte etwas eingekerbt, Mittelfurche am Halse beginnend, nach der Stirn erweitert und vertieft, an der breitesten Stelle etwa $\frac{1}{3}$ Kopfbreite einnehmend, überall einzeln, zart punktiert, hinter den Augen in den Punkten kurz behaart, Unterseite nicht gekielt, Gulargrube flach. Augen groß, aber nicht übermäßig prominent, in $\frac{1}{4}$ Augendurchmesser vom Hals entfernt. — Metarostrum kaum so lang wie der Kopf, schmaler als dieser, gefurcht, nach dem Mesosternum erweitert, an den Augen mit großen, napfförmigen Apophysen, Mesorostrum stark erweitert, gefurcht, einzeln punktiert, Prorostrum an der Basis verengt, nach vorn in Breite des Mesorostrums erweitert, Vorderrand gerade, Mandibeln verhältnismäßig groß, zangenartig übereinanderschlagend. — Fühler = *puncticollis*, Prothorax desgl. — Elytren gitterfurchig, die Rippen deutlich punktiert. — Unterseite des Körpers überall kräftig und grob punktiert. — Metasternum an der Basis kurz, tiefgefurcht, 1. und 2. Abdominalsegment breit, flach gefurcht.

♀. Prorostrum drehrund, 1. und 2. Abdominalsegment nicht gefurcht. Länge (total): ♂ 10,0, ♀ 13,0 mm. Breite (Thorax) ♂ 1,5, ♀ 1,75 mm (etwa). — Daressalam, 2. 12., Tanga, 12. 12.

Von dem sehr ähnlichen *puncticollis* trennt der hinten eingebuchtete und kaum punktierte Kopf und die sehr rugos punktierte Unterseite des Körpers leicht und sicher.

Amorpocephalus hopes Kolbe. Usagara, Urungu (Zeucke), Trockenwald bei Mtoohovu, D.-O.-A., 4. 16 (Methner), Tanganyika-Küste 12. 13 (Zeucke), Kilimandjaro, 1. 09 (Methner), Makonde-Hochland, 12. 16 (Methner), Mgombo, D.-O.-A., 15. 7. 14 (Methner), Kirumba, 13. 11. 14 (Holtz), Tabora. 16. Stück dieser überaus weit verbreiteten und wie es scheint, auch häufigen Art. Das weite Vordringen in baumarmem, trockenem Gebiet und der ganze Habitus lassen myrmekophile Lebensweise vermuten.

Pericordus scutellaris n. sp. ♀. Mit *latipes* Kol. nahe verwandt und folgendermaßen unterschieden: Kopf nicht vom Halse abgesetzt, sondern allmählich darin übergehend, ohne Augen länger als breit, zwischen den Augen und den Apophysen des Mesorostrums etwa $\frac{1}{2}$ Augendurchmesser Raum; Skulptur fehlt vollständig; Unterseite gewölbt, unskulptiert, spiegelblank. Meta-rostrum stark verengt, nicht vertieft, Mesorostrum schildförmig, seitlich in Augenbreite erweitert, mit Kopf und Meta-rostrum eine glatte gebogene Fläche bildend, Skulptur höchstens an den Seiten aus einzelnen verlorenen Punkten bestehend, sonst spiegelglatt, Prorostrum nur zart, obsolet punktiert, fast glatt. — Fühler, Prothorax und Elytren = *latipes*. — — Beine wie bei *latipes*, die daselbst auf Schenkel und Schienen vorhandenen kraterähnlichen Erhöhungen fehlen vollständig. Die Beine sind spiegelglatt. — Körperunterseite punktiert, aber erheblich geringer als bei *latipes*. — Länge (total) 12 mm. Breite (Thorax): 1,5 mm. — Oldoway, D.-O.-A.



Abb. 1. Abb. 2.

Abb. 1. Kopf und Meta-rostrum von *P. latipes* Kol.
Abb. 2. Kopf und Meta-rostrum v. *P. scutellaris* n.sp.

Latipes Kolbe kenne ich nur aus Westafrika; es handelt sich demnach hier um einen ostafrikanischen Vertreter dieser Gattung. Ich habe schon mehrfach die Vermutung ausgesprochen, daß es sich bei *Pericordus* um einen Ameisengast handeln muß. Der Körper hat ausgesprochenen Trutzcharakter. Die erweiterten Schenkel und Schienen kenne ich nur von myrmekophilen Brenthiden. Dazu kommen die robusten, breiten, engstehenden Fühler. Wahrscheinlich lebt die Art bei Ameisen, die auf dem bergigen Gelände — der Fundort ist ein erloschener Krater mit Waldresten — ihr Nest in alten Baumresten, Stümpfen usw. aufgeschlagen haben. — Schade, daß keine biologischen Angaben vorliegen.

Perisymmorphoecerus latirostris Pow. Oberer Mwena und Ramissi, Br.-O.-A., 5. 16 (Methner), Trockenwald bei Mtotohovu, D.-O.-A., 4. 16 (Methner) je 1 Stück. Auch diese Art muß weit verbreitet und nicht selten sein.

Arrhenodini.

Spatherrhinus grandis Kln. Br.-O.-A., West-Usambara, 1. 16 (Methner), 1 Stück.

Eupsalis vulsellata Gyll. West-Usambara, 6. 03, 2 Stück. Der nördlichste mir bekannt gewordene Fundort.

Ceocephalini.

Pseudoceocephalus picipes Ol. Pugu, D.-O.-A., 13. 12. 03, 10. 03 (Holtz), Muansa, unter morscher Ficusrinde, 12. 15 (Holtz), Morogoro (Holtz), Mohorro, D.-O.-A., 12. 11 (Holtz), Unterer Rufiji 11. 11, Tanga, 12. 02, West-Usambara, 6. 03, Ostfuß des Gologolgebirges,

9. 11. 12, Oldoway, Usagara. Zahlreiche Stücke dieser häufigsten Brenthide des äthiopischen Gebiets. Sie lebt unter der Rinde verschiedener Laubbäume und Calandereuphorbien.

Storessonnus zanzibarius Kolbe. D.-O.-A. (Ungun?) (Holtz).

Pelochroma lufulenta Kln. Tanga, 12. 02. Alle Stücke, die ich sah, waren aus Ostafrika. Das Tier scheint eine Vikariante des westafrikanischen *Gynandrorhynchus* zu sein.

Pseudocecephalus pruinosus n. sp. ♂. Grundfarbe ein schmutziges, erdfarbiges Ziegelrot bis Hellbraun, eine postmediane Makel schwarz, Sutura bis zur Makel verdunkelt, am ganzen Körper mit einem reifartigen Toment überzogen, der namentlich in der punktartigen Skulptur fast filzig wird.

Kopf etwas gewölbt, zwischen den Augen mit Quervertiefung, Skulptur aus langen, in Reihen stehenden Punkten bestehend, Unterseite mit tiefer Gulargrube, Mitte flach gefurcht, seitlich unter den Augen (und auf das Metarostrum übergehend), in Reihen punktiert und in den Punkten behaart. Metarostrum mit schwacher Mittelfurche, Mesorostrum kaum erweitert, Prorostrum walzig, Furche bis zur Hälfte des Prorostrums reichend, Skulptur wie beim Kopf, Prorostrum ohne Toment; Unterseite mit schmaler, gegen den Vorder- rand zu verbreiteter Mittelfurche — Basales Fühlrglied so lang wie das 2.—5., 2. quer, 3. etwa quadratisch, kegelig, 3.—8. quer, 10. und 11. vergrößert, kugelig-walzig, 11. kaum so lang wie das 9. und 10. zusammen. Überall tomentiert und kräftig behaart. — Prothorax schlank, nach dem Halse stark verengt, Hinterrand scharf abgetrennt, Mittelfurche an der Basis tief und breit, gegen den Hals flach und liniendünn werdend. Grundfläche stark chagrinirt und grob punktiert, in den Punkten filzig, Seiten fast ohne Skulptur, Prosternum filzig behaart, mit deutlichen Querwurzeln, die durch den Filz etwas verdeckt werden. — Elytren ohne besondere Merkmale. — Beine kurz, aber robust. Schenkel, namentlich die vorderen, klobig, grob punktiert, in den Punkten filzig, Unterkante zottig behaart. Schienen und Tarsen ohne besonderes. — Metasternum nur an der Basis kurz gefurcht, ohne nennenswerte Skulptur, 1. und 2. Abdominalsegment breit, flach gefurcht, Quernaht zwischen den Segmenten deutlich, 3.—5. Segment durch tiefe Querfurchen getrennt, — zottig behaart, Apicalsegment grubig vertieft. — Länge (total): 12 mm. Breite (Thorax): 2 mm etwa. — Fundort: Morogoro.

Mygaleicus vittipennis Fähr. Usambara.

Mygaleicus tarsalis Kln. Tanga, 12. 12. 2 Stück. Bisher aus Kamerun und Natal bekannt, wohl weit verbreitet.

Rhinopteryx foveipennis J. Thoms. Kilimandjaro, W.-Uganda, 6. 03, Mgombo, 10.—16. 3. 14 (Methner). Sehr häufige Art.

Taphroderini.

Anisognathus distortus Westw. Daressalam, Mbezi, D.-O.-A., 3. 14 (Methner).

Bolbocranius mandibularis Kol. W.-Usambara, 2. 12. Mir bisher nur aus Westafrika bekannt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1922

Band/Volume: [88A_1](#)

Autor(en)/Author(s): Kleine R.

Artikel/Article: [Bericht über die Untersuchungsergebnisse der von Herrn Geh. Regierungsrat Methner aus Afrika mitgebrachten Brenthiden. 151-156](#)